



## **REGIERUNGSRAT**

11. Mai 2016

**BOTSCHAFT AN DEN GROSSEN RAT**

**16.98**

---

**Aargauische Gebäudeversicherung (AGV); Geschäftsbericht 2015**

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Botschaft zum Geschäftsbericht 2015 der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) zur Beschlussfassung und erstatten Ihnen dazu folgenden Bericht.

## **1. Ausgangslage**

Gemäss § 45 Abs. 4 lit. e des Gesetzes über die Gebäudeversicherung (Gebäudeversicherungsgesetz, GebVG; SAR 673.100) müssen Geschäftsbericht und Jahresrechnung der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) dem Grossen Rat zur Genehmigung unterbreitet werden.

## **2. Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER**

Seit 2013 erstellt die AGV die Jahresrechnung nach dem Standard Swiss GAAP FER.

## **3. Feuer- und Elementarschadenversicherung**

### **3.1 Betriebsergebnis**

Das Betriebsergebnis schliesst für das Jahr 2015 mit einem Überschuss von 20 Millionen Franken ab (2014: 70 Millionen Franken). Zu diesem guten Jahresergebnis haben ein insgesamt unterdurchschnittlicher Schadenverlauf sowie die Erträge aus den Immobilien beigetragen. 2015 gab es keine besonders teuren Feuerschäden. Einige Ereignisse erreichten dennoch eine Schadensumme von rund einer Million. Die Feuerschäden sanken von 17,6 Millionen Franken auf 15,5 Millionen Franken. Wie bereits im Vorjahr lag die Belastung bei den Elementarschäden ebenfalls deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Schadensumme belief sich auf 7,1 Millionen Franken, 2014 waren es 6,5 Millionen Franken.

Gemäss § 19 GebVG sind Prämien oder Leistungen anzupassen, wenn während mehrerer Jahre Überschüsse bestehen. Aufgrund der guten Ergebnisse in den Vorjahren konnte den Versicherten wiederum eine Überschussbeteiligung von 20 % auf der Nettojahresprämie 2016 ausgerichtet werden, was einem Betrag von 15,3 Millionen Franken entspricht. Weil sich die Überschussbeteiligung auf die guten Ergebnisse der Vorjahre bezieht, wird diese der Rechnung 2015 belastet (dasselbe gilt für die Gebäudewasserversicherung). Dies führte zu einem technischen Ergebnis von 25 Millionen Franken (2014: 18,8 Millionen Franken). Die nach Abzug des Schaden- und Leistungsaufwands verbleibenden Überschüsse werden vollumfänglich dem Eigenkapital zugewiesen. Die Eigenkapitalbasis konnte daher 2015 auf 959,6 Millionen Franken (2014: 940,6 Millionen Franken) erhöht werden. Eine solide Eigenkapitalbasis ist notwendig, damit die AGV – insbesondere mit Blick auf die tendenziell zunehmenden Elementarschäden und auf mögliche Grossereignisse – den gesetzlichen Ansprüchen der Versicherten jederzeit nachkommen kann. Ein analoges Ereignis wie im Jahr 2011 würde die AGV rund 84 Millionen Franken kosten, was mit Prämieinnahmen allein nicht gedeckt werden kann.

Die Jahresperformance der Kapitalanlagen beträgt 0,6 % bei einem Benchmark der Wertschriften von -0,04 %. Der Rückgang des Betriebsergebnisses ist im Wesentlichen auf das gegenüber dem Vorjahr um 55,8 Millionen Franken schlechtere Ergebnis aus den Kapitalanlagen zurückzuführen.

### 3.2 Überschussbeteiligung Kanton

Gemäss § 19 GebVG ist die AGV verpflichtet, von einem erzielten Jahresüberschuss in der Feuer- und Elementarschadenversicherung, die Hälfte, begrenzt auf 1 Million Franken, an den Kanton abzuliefern. Da die AGV im Berichtsjahr einen Überschuss von 20 Millionen Franken erzielte, wird die AGV die Überschussbeteiligung von 1 Million Franken dem Kanton ausrichten.

### 3.3 Versicherungsbestand

Die Zahl der bei der AGV versicherten Gebäude stieg um 0,8 % von 225'104 auf 226'929 per Ende 2015. Das Versicherungskapital stieg um 2,4 % von 206,7 Milliarden Franken auf 211,7 Milliarden Franken. Während die Gesamtbausumme bei den Bauzeitversicherungen im Jahresvergleich 2013/14 stark rückläufig war, nahm diese von 3,5 Milliarden Franken im Jahr 2014 auf 4,2 Milliarden Franken im Jahr 2015 deutlich zu. Rund zwei Drittel dieses Anstiegs ist allein mit zwei Grossbauprojekten zu erklären.

### 3.4 Übersicht Kennzahlen Feuer und Elementarschadenversicherung

	2015	2014	Veränderung (absolut/%)
Prämienvolumen	77'405'095	75'448'406	1'956'689/2,6 %
Anzahl Versicherte Gebäude	226'929	225'104	1'825/0,8 %
Schaden- und Leistungsaufwand	16'804'686	18'942'703	-2'138'017/-11,3 %
Betriebsergebnis	19'979'475	70'058'173	-50'078'698/-71,5 %
Eigenkapital	959'550'516	940'571'041	18'979'475/2 %
Überschussbeteiligung Versicherte	15'310'980	14'949'000	361'980/2,4 %
Überschussbeteiligung Kanton	1'000'000	1'000'000	0/0 %

## 4. Gebäudewasserversicherung

Die freiwillige Gebäudewasserversicherung weist für 2015 ein negatives Jahresergebnis von 9,3 Millionen Franken auf (2014: positives Jahresergebnis von 4,2 Millionen Franken). Das negative Jahresergebnis hat drei wesentliche Gründe: 1) Ausrichtung der Überschussbeteiligung für 2016. 2) Prämienmindereinnahmen aufgrund der Gewährung von Schadenfreiheitsrabatten. 3) Negative Performance auf den Wertschriften. Gestützt auf § 15 Bst. b der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Gebäudewasserversicherung kann den Versicherten bei gutem Geschäftsgang auf der nachfolgenden Jahresprämie eine Überschussbeteiligung ausgerichtet werden. Aufgrund der positiven Ergebnisse in den Vorjahren wurde wiederum eine Überschussbeteiligung auf der Nettojahresprämie 2016 von 20 % gewährt und der Rechnung 2015 belastet. Dies entspricht einem Betrag von 5 Millionen Franken.

Im Berichtsjahr sanken die Prämieinnahmen aufgrund der Gewährung eines Schadenfreiheitsrabatts um 9,9 % von 28,3 Millionen Franken auf 25,5 Millionen Franken. Die Schadensumme betrug 28,3 Millionen Franken, 2014 waren es 26,4 Millionen Franken. Zum negativen Ergebnis hat auch die Performance auf den Wertschriften von -0,2 % (Benchmark: -0,04 %) beigetragen.

Die Anzahl der bei der AGV versicherten Gebäude stieg um 0,4 % von 117'468 im Vorjahr auf 117'946 im Jahr 2015 leicht an. Das Versicherungskapital stieg um 2 % von 102,2 Milliarden Franken auf 104,2 Milliarden Franken.

Die Zahl der Zusatzversicherungen Aqua Plus hat 2015 deutlich zugenommen. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Anzahl der Verträge um 7'256 auf insgesamt 48'070 (2014: 40'814).

Aufgrund des Jahresergebnisses reduzierte sich die Eigenkapitalbasis von 115,4 Millionen Franken auf 106,2 Millionen Franken.

### Übersicht Kennzahlen Gebäudewasserversicherung

	2015	2014	Veränderung (absolut/%)
Entwicklung Prämienvolumen	25'537'572	28'320'367	-2'782'795/-9,9 %
Anzahl Versicherte Gebäude	117'946	117'468	478/0,4 %
Schaden- und Leistungsaufwand	25'200'338	23'202'384	1'997'954/8,6 %
Betriebsergebnis	-9'258'637	4'184'007	-13'442'644/-321,3 %
Eigenkapital	106'188'226	115'446'862	-9'258'636/-8 %
Überschussbeteiligung Versicherte	5'007'143	4'890'000	117'143/2,4 %

## 5. Kantonale Unfallversicherung (KUV)

### 5.1 Obligatorische Unfallversicherung nach Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG)

Die Jahresrechnung KUV UVG schliesst mit einem negativen Ergebnis von 7,3 Millionen Franken ab (2014: positives Jahresergebnis von 2,6 Millionen Franken). Das negative Jahresergebnis hat vor allem folgende Gründe: Die Prämieinnahmen gingen aufgrund des neuen Prämientarifes zurück. Sie betragen für die Berufs- und die Nichtberufsunfallversicherung 20,6 Millionen Franken (2014: 23,8 Millionen Franken). Die Performance auf den Wertschriften betrug -0,1 % (Benchmark: -0,04 %). Die Schadenaufwendungen fielen ebenfalls etwas höher aus und betragen 17,9 Millionen Franken (2014: 17,3 Millionen Franken).

Die Zahl der Versicherten stieg um 3,6 % von 35'416 auf 36'680 Personen.

Die KUV UVG arbeitet seit dem Jahr 2015 bei der Betriebs- und Nichtbetriebsunfallversicherung mit je vier Risikoklassen. Die neue, risikogerechte Tarifgestaltung hat dazu geführt, dass dem grössten Versicherungsnehmer – dem Kanton – eine erhebliche Prämienreduktion gewährt werden konnte.

### 5.2 Übersicht Kennzahlen KUV UVG

	2015	2014	Veränderung (absolut/%)
Entwicklung Prämienvolumen	20'613'325	23'756'116	-3'142'792/-13,2 %
Anzahl Versicherte Personen	36'680	35'416	1'264/3,6 %
Schaden- und Leistungsaufwand	17'864'786	17'307'167	557'619/3,2 %
Betriebsergebnis	-7'256'176	2'582'655	-9'838'831/-381 %
Eigenkapital	27'373'486	34'629'662	-7'256'176/-21 %

### 5.3 Schülerunfall- und Pensioniertenversicherung

Bei gleichbleibenden Prämienätzen im Jahr 2015 betragen die Prämieinnahmen unverändert 0,3 Millionen Franken. Die Schadenaufwendungen beliefen sich auf 0,025 Millionen Franken (2014: 0,09 Millionen Franken). Das Finanzergebnis weist bei einem Benchmark von -0,04 % eine Performance von -0,22 % aus. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von 0,04 Millionen Franken ab (2014: Positives Jahresergebnis von 1,2 Millionen Franken).

## 5.4 Übersicht Kennzahlen KUV Schüler und Pensionierte

	2015	2014	Veränderung (absolut/%)
Entwicklung Prämienvolumen	325'844	336'455	-10'611/-3,2 %
Anzahl Versicherte Personen	52'840	50'203	2'637/5 %
Schaden- und Leistungsaufwand	25'278	90'786	-65'508/-72,2 %
Betriebsergebnis	-41'110	1'247'868	-1'288'978/-103,3 %
Eigenkapital	20'938'448	20'979'558	-41'110/-0,2 %

## 6. Brandschutz

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 999 Brandschutzbewilligungen (2014: 1'172) mit einer durchschnittlichen Bearbeitungsdauer von 21 Tagen (2014: 20 Tage) erteilt. Aufgrund der durchgeführten Kontrollen der Brandschutzbewilligungen mussten 427 Verfügungen zur Behebung von Brandschutzmängeln erlassen werden (2014: 626).

Insgesamt fanden 195 Begehungen (Feuerschau) in den zu kontrollierenden Objekten statt (2014: 186). Beanstandet wurden im Wesentlichen versperrte Fluchtwege, verstellte Löscheinrichtungen sowie mangelhafte Wartung von technischen Brandschutzanlagen.

Die Gemeinden beanspruchten die Beratungsdienste des Brandschutzteams mit rund 900 Fällen etwa gleich wie in den Jahren zuvor. Dabei ging es im Wesentlichen um Ausnahmeregelungen aber auch um eine unterschiedliche Auslegung der Vorschriften durch Gesuchstellerinnen beziehungsweise Gesuchsteller und Gemeinden. Es fanden zwei Weiterbildungen für kommunale Brandschutzfunktionärinnen und Brandschutzfunktionäre sowie eine Weiterbildung für Kaminfegermeister statt.

Das Interkantonale Organ Technische Handelshemmnisse (IOTH) hat per 1. Januar 2015 die revidierten, schweizweit geltenden Brandschutzvorschriften in Kraft gesetzt. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, dass die für den Kanton Aargau geltenden Ausnahmeregelungen praktisch ausnahmslos in das neue Regelwerk eingeflossen sind. Die neuen Brandschutzvorschriften enthalten teilweise wesentliche Erleichterungen, ohne die Personensicherheit zu beeinträchtigen.

## 7. Elementarschadenprävention

Mit der Umsetzung der gesetzlichen Präventionsobliegenheit entsteht ein Bedarf bei den Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümern für eine umfassende und kompetente Beratung für die Verhütung von Schäden durch die Umsetzung von notwendigen, zumutbaren und damit verhältnismässigen Schutzmassnahmen am Gebäude. Diese Beratungsdienstleistung ist sehr zeit- und personalintensiv. Die Verhütung von vermeidbaren Schäden ist eine Investition, die sich für die ganze Solidargemeinschaft letztlich auszahlen wird.

785 Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer konnten zum Schutz ihres Objekts beraten werden (2014: 358). In 79 Fällen wurden Beiträge für Objektschutzmassnahmen aus dem Elementarschadenfonds zugesichert (2014: 81). Insgesamt wurden 0,7 Millionen Franken (2014: 0,5 Millionen Franken) zur Umsetzung von Objektschutz- und weiteren Präventionsmassnahmen zur Reduktion der künftigen Schadenlast ausgerichtet.

Bei 1'575 Baugesuchen (2014: 1'189) wurde eine Überschwemmungsgefährdung geprüft und die Zweckmässigkeit von geplanten baulichen Massnahmen beurteilt.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von 0,1 Millionen Franken ab (2014: Gewinn von 0,1 Millionen Franken).

## **8. Feuerwehrwesen**

Insgesamt richtete die AGV im Jahr 2015 Beiträge und Subventionen an die Gemeinden im Umfang von 10,6 Millionen Franken aus, unter anderem für Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen, Feuerwehrlokale und Feuerwehreinrichtungen, Motorfahrzeuge und Pauschalbeiträge für Feuerwehren (2014: 9,1 Millionen Franken).

Die Einsätze der Feuerwehren betrafen vor allem Elementarereignisse, Gebäudebrände, Personenrettungen sowie Öl-, Chemie- und Umwelteinsätze. Insgesamt leisteten die Feuerwehren 4'626 Einsätze (2014: 3'823).

## **9. Berichte der Revisionsstelle**

Die externe Revisionsstelle, BDO AG, Aarau, bestätigt, dass die Jahresrechnung der AGV ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem schweizerischen Gesetz und dem GebVG vermittelt. Ausserdem bestätigt die Revisionsstelle, dass sich die Höhe der Reserven gemäss § 32 GebVG nach versicherungstechnisch anerkannten Methoden bemisst.

Am 18. März 2015 hat der Regierungsrat die Richtlinie betreffend die Aufsicht des Regierungsrats über die Aargauische Gebäudeversicherung (Aufsichtsrichtlinie) beschlossen und per 1. April 2015 in Kraft gesetzt. Mit dieser Richtlinie wird sichergestellt, dass für die AGV eine Regelung der Aufsicht des Regierungsrats greift, die mit der Bundesaufsicht nach Versicherungsaufsichtsgesetz der privaten Versicherungsgesellschaften vergleichbar ist. In ihrem Revisionsbericht bestätigt die externe Revisionsstelle die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Richtlinie des Regierungsrats betreffend die versicherungstechnischen Rückstellungen und das gebundene Vermögen.

Wie bereits 2014 enthält der Geschäftsbericht eine Aufstellung der Vergütungen an die Leitungsorgane der AGV (Vergütungsbericht) in Übereinstimmung mit den Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV; SR 221.331). Die externe Revisionsstelle bestätigt in einem separaten Bericht, dass diese Aufstellung der Vergütungen der relevanten Bestimmungen der VegüV entspricht.

## **Antrag**

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2015 der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) werden genehmigt.

## **Regierungsrat Aargau**

### Beilage

- Geschäftsbericht 2015 der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV)